
04. Januar 2011

Pressebericht Nr. 05 / 2011

Saterlands Ausblick auf 2011

Der Gemeinde Saterland stehen 2011 einige Herausforderungen ins Haus, die sie aber optimistisch angehen kann, ist Bürgermeister Hubert Frye zuversichtlich. Optimismus sei nicht nur notwendig, er sei nach seiner Überzeugung auch berechtigt. Die sich auch für Saterland verbessernde Finanzsituation, gepaart mit allgemein positiver Stimmung der Wirtschaft, gebe Anlass zu dieser Grundeinstellung. „Gehen Rat und Verwaltung die Dinge gemeinsam mit dieser Haltung an, wird uns eine erfolgreiche Weitergestaltung unserer Gemeinde; ja wird uns die Umsetzung der in den Haushalt eingestellten wichtigen Maßnahmen gelingen“, ist Frye überzeugt.

Nach dem Abschied von der kameralen Haushaltsführung in 2010 wird die Gemeinde nach Abschluss der sehr umfangreichen vorbereitenden Arbeiten 2011 die Eröffnungsbilanz aufstellen. Der Rat hat mit dem Beschluss über die Eröffnungsbilanz eine bedeutende Entscheidung zu treffen, bei der es die rechtlichen Möglichkeiten für eine optimale Zukunftsgestaltung auszuschöpfen gilt. Zuvor müssen alle Anlagengüter, Gebäude, Straßen und Wege, Grundflächen, Geräte etc. aufgenommen werden. Flächenermittlungen, Investitionskostenrecherchen, Wertermittlungen waren bzw. sind dabei äußerst arbeitsintensive Aufgaben. Der Eröffnungsbilanz blicken Rat und Verwaltung mit Spannung entgegen, so Hubert Frye.

Ein schönes Ereignis verspricht die Eröffnung des „Historischen Informationspunktes friesische Johanniter“ am 16.03 2011 zu werden. Die Arbeiten für diese Einrichtung sind nahezu vollständig abgeschlossen. Die Kosten werden sich

im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel von rd. 427.000 € bewegen. Finanzierbar wurde diese hohe Investitionssumme durch Mittel aus dem INTER-REG IVa, kofinanziert durch das Land Niedersachsen und die Provinz Groningen und ferner durch einen Zuschuss der Stiftung Niedersachsen.

Der Informationspunkt, eingerichtet in dem ehemaligen zur Kapelle Bokelesch gehörenden Pfarrhaus, wird für Touristen und wissenschaftlich oder allgemein Kulturinteressierte eine gleichermaßen bedeutende Dokumentation der Klostergeschichte der friesischen Johanniter werden. Die Verbindung zum niederländischen Kooperationspartner Stichting (Stiftung)

„Vrienden van de Nieuwe Schans“ wertet den Einblick in die Geschichte weiter auf, berichtet Bürgermeister Hubert Frye. Grenzübergreifende Gemeinsamkeiten waren und sind Ausdruck der guten Zusammenarbeit.

Eine finanziell bedeutende Herausforderung ist die umfangreiche Erneuerung der Sporthalle Scharrel. Hier wird eine Investitionssumme von 840.000 € erwartet, also ein wahrhaft „dicker Brocken“. Rat und Verwaltung haben gemeinsam mit dem Architekten die wirklich notwendigen und zielführenden Maßnahmen zu eruiieren, Verkehrswege- und Nutzungsoptimierungen zu suchen und Wärmeversorgungsalternativen zu prüfen und zu nutzen. Am Schluss wird Scharrel über eine Halle im neuen Glanz verfügen, die energie- und nutzungsoptimiert ist, zeigt sich Hubert Frye überzeugt. Dieses ist für den Schul- und Vereinssport gleichermaßen wichtig.

Ebenfalls eine Herausforderung ist es für Rat und Verwaltung, eine an den Notwendigkeiten orientierte und auch unter Kostengesichtspunkten optimierte Erweiterungs- und Umbauentscheidung für das Feuerwehrhaus Ramsloh zu erarbeiten und zu treffen. Erfüllt werden muss der Raumbedarf für Feuerwehrkameraden und die Geräte- / Fahrzeugausstattung entsprechend dem vom Rat gefassten Beschluss über den Brandschutzbedarfsplan. „Nicht der Blick auf den Haushaltsansatz von 250.000 € in 2011 und 185.000 € in 2012 ist Entscheidungsgrundlage; dieser gibt uns nur Handlungsmöglichkeiten. Vielmehr sind die Raumbedarfserfüllung unter Beachtung der einschlägigen Richtlinien für Feuerwehrhäuser, geltenden Gesetze und Unfallverhütungsvorschriften unsere

Entscheidungsvorgaben“, sagt Hubert Frye. „Hieraus ergibt sich aber gleichzeitig auch eine Handlungsverpflichtung für eine leistungsfähige Feuerwehr und vor allem für die Sicherheit der ehrenamtlich engagierten Feuerwehrkameradinnen und –kameraden“, so Frye weiter.

Wohnbauland zu angemessenen Preisen immer in allen Gemeindeteilen anbieten zu können, ist auch 2011 ein selbstverständlich verfolgtes Ziel. „Der Verkauf zahlreicher Wohnbaugrundstücke gerade im letzten Quartal 2010 in Ramsloh gibt uns hiernach den Auftrag, neues Wohnbauland in Ramsloh auszuweisen. Die haushaltsrechtliche Reaktion durch entsprechende Mittelbereitstellung für Flächenankauf und Erschließung hat der Rat bereits realisiert“, sagt Hubert Frye. Ankaufsverhandlungen sind deshalb vorrangige Aufgabe zu Beginn des neuen Jahres. Erst danach können Bauleitplanung und später Erschließung folgen.

Breitbandversorgung sei nicht nur ein Schlagwort sondern ein wichtiger Standortfaktor, so Hubert Frye. Nicht nur Firmen benötigen eine gute Versorgung, nein selbst Schülerinnen und Schüler profitieren von hohen Taktfrequenzen. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass der Landkreis Cloppenburg die Initiative für die Schließung der sogenannten „weißen Flecken“ aufgenommen hat. Aktuell ist Saterland mit dem Gemeindeteil Strücklingen betroffen. Hier wird die Situation der Breitbandversorgung nach Abschluss der Arbeiten erheblich verbessert sein, freut sich Frye. Dank dem Konjunkturpaket und Dank der Initiative des Landkreises Cloppenburg war dieses möglich. „Auch hier gilt die Aussage: Chancen nutzen in der Krise bringt uns in Zukunft nach vorne. Der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg gilt mein besonderer Dank“, so Hubert Frye. Für Teile des Gemeindeteiles Sedelsberg läuft noch ein Antragsverfahren, allerdings beschränken sich die Möglichkeiten hier zur Zeit auf eine Funklösung.

Mit Spannung erwartet werden darf die Kommunalwahl am 11.09.2011, die über die Zusammensetzung des Gemeinderates der neuen Ratsperiode ab 01.11.2011 entscheiden wird. Wer stellt sich erneut zur Wahl, wer nimmt die Herausforderung einer Kandidatur neu auf, wer gewinnt zum 11.09.2011 (er-

neut) das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler? Fragen, die nach Schließung der Wahllokale am 11.09.2011 um 18.00 Uhr beantwortet werden. Jede und jeder Deutsche, der am 11.09.2011 18 Jahre ist und mindestens sechs Monate seinen Wohnsitz in der Gemeinde Saterland hat, kann sich um ein Ratsmandat bewerben. Gleiches gilt für Personen, die seit mindestens einem Jahr die Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Mitgliedstaates haben.

Eine hohe Wahlbeteiligung wäre dabei ein besonderer Wunsch und gelebte Demokratie, so Hubert Frye. Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde, die am 11.09.2011 16 Jahre alt sind, können mitentscheiden, welche 26 Mitglieder ab 01.11.2011 mit dem Bürgermeister dem Gemeinderat angehören.